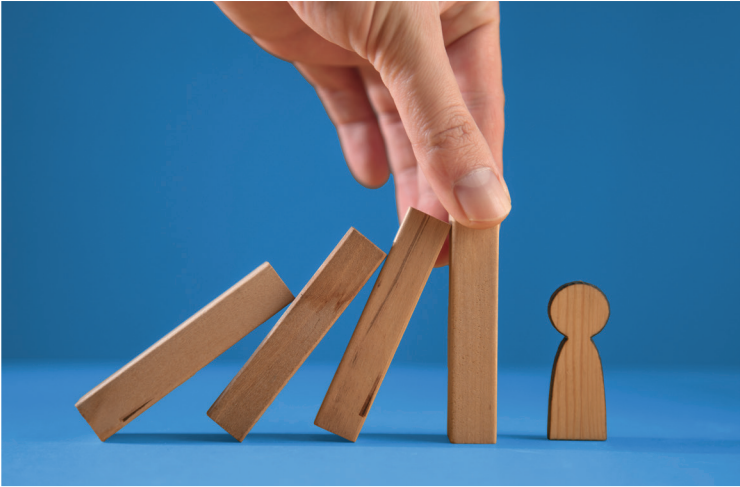




Prüfungswissen Fachkraft für Schutz und Sicherheit Band 1

**Konzepte für Schutz und Sicherheit –
Sicherheitsorientiertes Kundengespräch**

3. Auflage

Prüfungswissen Fachkraft für Schutz und Sicherheit Band 1

Konzepte für Schutz und Sicherheit –
Sicherheitsorientiertes Kundengespräch

Torsten Katschemba
Diplom-Wirtschaftsjurist (FH)
Master of Business Law

3., überarbeitete Auflage, 2026



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek |
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

3., überarbeitete Auflage, 2026

ISBN 978-3-415-07781-2

© 2017 Richard Boorberg Verlag

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zu-
gelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen. Die Nutzung sämtlicher Inhalte für das Text-
und Data-Mining ist ausschließlich dem Richard Boorberg Verlag GmbH
& Co KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß
§ 44b Abs. 2 UrhG ausdrücklich.

Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit
(EU) 2023/988 (General Product Safety Regulation – GPSR) richten Sie
bitte an:

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Produktsicherheit, Scharr-
straße 2, 70563 Stuttgart; E-Mail: produktsicherheit@boorberg.de

Titelfoto: © ARAMYAN – stock.adobe.com | Satz: abavo GmbH, Nebel-
hornstraße 8, 86807 Buchloe | Druck und Bindung: Vereinigte Druckerei-
betriebe Laupp & Göbel GmbH, Robert-Bosch-Straße 42, 72810 Gomaringen

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG | Scharrstraße 2 | 70563 Stuttgart
Stuttgart | München | Hannover | Berlin | Weimar | Dresden
www.boorberg.de

2 Prüfungsbereiche

2.1 Konzepte für Schutz und Sicherheit

Um ein Konzept erstellen und sich auf mögliche Fragestellungen vorbereiten zu können, ist zunächst das **Anforderungsprofil** an die Prüfung zu analysieren. Die Verordnung über die Berufsausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit vom 21. Mai 2008 gibt dazu folgende Vorgaben⁹:

1. *Der Prüfling soll nachweisen, dass er unter Anwendung der Rechtsgrundlagen*
 - a) *Maßnahmen der Sicherung und präventiven Gefahrenabwehr planen, durchführen, dokumentieren und überwachen,*
 - b) *sicherheitsrelevante Sachverhalte ermitteln und zur Aufklärung beitragen,*
 - c) *Gefährdungspotenziale beurteilen, Risiken identifizieren, analysieren und bewerten sowie*
 - d) *Sicherheitsleistungen auch unter Berücksichtigung von Teamarbeit planen kann;*
2. *der Prüfling soll schriftlich ein Konzept für Schutz und Sicherheit erarbeiten;*
3. *die Prüfungszeit für die Erarbeitung des Konzeptes beträgt 90 Minuten.*

In der Regel sind die unter 1. a) – c) genannten Voraussetzungen als erfüllt anzusehen, wenn das Konzept auf Grundlage der von der ZPA Nord-West auf Grundlage des Fachkompetenzbuches¹⁰

⁹ Verordnung über die Berufsausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit vom 21.05.2008, § 7.

¹⁰ Bell, Brigitte et al.: Fachkraft/Servicekraft für Schutz und Sicherheit. Band 2: Wissensbasis für Ausbildung und Beruf. Stuttgart 2023 (9. Auflage). S. 128–131.

verwendeten Gliederung erfolgt (Informationssammlung, Risikobewertung, Schutzzieldefinition, Maßnahmen, Kostenaufstellung und Empfehlung).

Die Konzepte für Schutz und Sicherheit sind **abzugrenzen** von der **Gefährdungsbeurteilung** nach dem Arbeitsschutzgesetz, zu **Brandschutzkonzepten** nach den länderspezifischen Bauordnungen oder zu **Veranstaltungsschutzkonzepten** auf Grundlage der landesspezifischen Versammlungsstättenverordnungen.

Die **Gefährdungsbeurteilung** bildet im Konzept einer systematischen Prävention die Grundlage für einen wirksamen betrieblichen Arbeitsschutz zur Verhütung von Unfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren einschließlich der menschengerechten Gestaltung der Arbeit. Die gesetzliche Basis für die Gefährdungsbeurteilung ist das Arbeitsschutzgesetz (**ArbSchG**).¹¹

Brandschutzkonzepte sind detaillierte Konzeptionen für die praktische, schutzzielorientierte und objektbezogene Umsetzung der in Gesetzen, Vorschriften und Normen verankerten Schutzziele zur Sicherung des Brandschutzes.¹² Brandschutzkonzepte dienen unter anderem als Grundlage zur Bestimmung der Aufgaben des Brandschutzbeauftragten. Sie werden von einem nachweisberechtigten (bauvorlageberechtigten) Ingenieur, der zudem über die erforderlichen Kenntnisse im Brandschutz verfügt (Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung), erstellt. Ein solches Konzept wird vom Gesetzgeber entsprechend **§ 66 MBO** (Musterbauordnung) für alle genehmigungspflichtigen Vorhaben gefordert.¹³

Die Muster-Versammlungsstättenverordnung (**MVStättV**) enthält in **§ 43** die rechtliche Grundlage zur Notwendigkeit eines Veranstaltungsschutzkonzeptes. Neben den geschlossenen Räu-

11 BAuA (Hrsg.): Ratgeber zur Gefährdungsbeurteilung. Dortmund. November 2016. S. 4.

12 Beer, Daniel; Hohl, Peter; Jung, Astrid: Sicherheitsjahrbuch. Zürich/Ingelheim 2010. S. 128.

13 Laschinsky, Oliver; Wiemann, Uwe: Brandschutzbeauftragter. Köln 2011. S. 158.

men erfasst die MVStättV ebenso Veranstaltungen im Freien und Gaststätten mit mehr als 200 Sitzplätzen (§§ 1, 2 MVStättV).

Mit Abgrenzung ist nicht gemeint, die Aspekte von Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz im eigenen Konzept außer Acht zu lassen. Gemeint ist damit, dass es hierzu spezifische Konzepte gibt, wohingegen es bei den hier behandelten um ganzheitliche Sicherheitskonzepte geht, was sich auch aus den unten aufgeführten Themenbereichen ersehen lässt.

Der fachliche Rahmen im Prüfungsteil „Konzepte für Schutz und Sicherheit“ wird vom Prüfungskatalog der ZPA Nord-West¹⁴ abgesteckt. Folgende **Themenbereiche** finden sich darin wieder:

Lfd. Nr.	Themenbereiche
01	Schutz und Sicherheit
02	Arbeitsorganisation, Informations-/Kommunikationstechnik
03	Qualitätssichernde Maßnahmen
04	Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel
05	Ermittlung, Aufklärung und Dokumentation
06	Markt- und Kundenorientierung
07	Risikomanagement
08	Betriebliche Angebotserstellung
09	Auftragsbearbeitung
10	Teamgestaltung
11	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
12	Umweltschutz

Darstellung 4: Inhalte der Konzepte für Schutz und Sicherheit

Bereits der Blick auf die Übersicht lässt die mögliche Vielfalt von Aufgabenstellungen für ein solches Konzept erahnen. Bei

¹⁴ ZPA Nord-West (Hrsg.): Prüfungskatalog für die IHK-Abschlussprüfungen Fachkraft für Schutz und Sicherheit. Köln 2009. S. 18–34.

jeder Prüfung erhält der Prüfling einen Aufgabenbogen mit **zwei Konzepten**. In der Prüfung ist davon ein Konzept, welches frei gewählt werden kann, zu bearbeiten. Jedes Konzept besteht in der Regel aus drei bis vier DIN-A4-Seiten. An erster Stelle stehen die in Satzform gebrachten Informationen zu einem Ausgangsverhalt. Des Weiteren folgen Rechenwerte, Verrechnungssätze und Kosten, die Aufgabenstellung und ggf. Hinweise.

Eine Analyse der seit der Sommerprüfung 2020 angebotenen Konzepte ergibt die nachfolgende Abbildung.

Prüfung	Objektschutzkonzept	Veranstaltungskonzept
Sommer 2025	Errichtung eines Wohnquartiers	Sandbahnrennen am Himmelfahrtstag
Winter 2024/25	Umbau einer denkmalgeschützten Villa durch VIP	Party zur Altweiberfastnacht in Mehrzweckhalle
Sommer 2024	Lagerhaus eines großen Versandunternehmens	II. Bierfest auf Festgelände der Sommerfesthalle
Winter 2023/24	Brückenbaustelle (Straßenbrücke mit Schiffskanal)	50. Firmenjubiläum Maschinenbau GmbH
Sommer 2023	Abstellanlage der DB (Parkbereich für Züge)	Familienstag der Metallbau GmbH (ca. 1.600 Gäste)
Winter 2022/23	Vierstöckiger Wohnungskomplex am Rheinufer	Mietersversammlung Wohnungsbau-Gesellschaft
Sommer 2022	Lagerhalle mittelständischer Automobilzulieferer	Rapper-Konzert im Fußballstadion (7.500 Gäste)
Winter 2021/22	Gebäudekomplex eines Impfstoffherstellers	Pferderennen mit Volksfestcharakter (3.000 Gäste)
Sommer 2021	Jugend- u. Sportzentrum (Fußballplatz mit Gebäuden)	Interkulturelles Schulfest (2.700 Gäste)
Winter 2020/21	viergeschossiges Boarding House mit 36 Apartments	Belegschaftsversammlung Pharmaunternehmen
Sommer 2020	Umbau ehem. Schlachthof in Oldtimer-Werkstatt	Werbe-Event im Einkaufszentrum

Darstellung 5: Konzepte Schutz und Sicherheit in den Prüfungen (Sommer 2020 bis Sommer 2025).

Auf die Verschriftlichung des Konzeptes ist später einzugehen, jedoch soll bereits hier erwähnt werden, dass es dazu unterschiedliche Interpretationen gibt. Grundsätzlich werden aber, durch die Darstellung in der bereits erwähnten Reihenfolge, die Erwartungen der Prüfer erfüllt.

Es stellt sich die Frage, wie die vorgeschriebene **Zeit** von 90 Minuten im Verhältnis zu den Gewichtungen zu planen ist. Der **Aufbau** der dem Prüfungsteilnehmer am Tag der Prüfung übergebenen Unterlagen ist wie folgt:

Bezeichnung	Inhalt	Umfang
Aufgabenbogen	Bearbeitungshinweise	10 Punkte (eine Seite)
	Zwei Konzepte	Je 1 Seite DIN A4
	Je ein Sachverhalt	Je 15–22 Zeilen
	Je eine Aufgabenstellung	Je 2–3 Aufgaben
	Werte/Kosten/weitere Informationen	Je 7–35 Werte
	Objektskizze (siehe Anmerkung)	1 Seite DIN A4
Bewertungsbogen	Daten des Prüflings, Nummer des gewählten Konzepts, Bewertung und Unterschriften der Bewerter	1 Seite DIN A4
Bearbeitungsbogen (Durchschreibesatz – seit Winterprüfung 2018/19)	Daten des Prüflings, Nummer des gewählten Konzepts und des Blattes	Zwei Zeilen
	Bearbeitungsbögen	DIN A4 Durchschreibeseiten nach Bedarf des Prüflings

Darstellung 6: Inhalt und Umfang der Prüfungskonzepte

Grundsätzlich sollten die Prüflinge, bevor sie eine Auswahl treffen, beide Konzeptideen und die Aufgabenstellung komplett durchlesen. Ausgenommen davon sind Situationen, bei denen sie sich entweder unmittelbar mit einem Konzept identifizieren oder das andere Konzept von vornherein ausschließen können.

Skizzen: Erstmals in der Sommerprüfung 2013 (Veranstaltungskonzept: After-Turnier-Party) wurde eine Objektskizze beigelegt. Derartige Skizzen waren seit der Sommerprüfung 2016 mit wenigen Ausnahmen (in der Winterprüfung 2022/2023 im Veranstaltungskonzept und in der Sommerprüfung 2020 im Objektschutzkonzept befanden sich keine Skizzen) Bestandteil der Prüfungsunterlagen.

Die **Aufgabenstellungen** zu den Konzepten sind seit der Sommerprüfung 2020 gleichbleibend.

Konzeptfragestellung

„Erstellen Sie ein schlüssiges Sicherheitskonzept für den Kunden. Begründen Sie Ihre Maßnahmen. (70 Punkte)

Stellen Sie im Konzept die zu erwartenden Kosten inklusive Mehrwertsteuer dar und berücksichtigen Sie diese in der Empfehlung an den Kunden. (30 Punkte)“

Der zur Verfügung stehende **Zeitrahmen** zur Erarbeitung des Sicherheitskonzeptes wird ebenfalls differenziert betrachtet. Derzeit stehen den Prüfungsteilnehmern 90 Minuten Gesamt Bearbeitungszeit zur Verfügung. Dies ist für ein ausführliches und alle Aspekte der Sicherheit berücksichtigendes Konzept, das zudem ein Kostenangebot enthalten soll, sehr wenig Zeit. In einer Prüfungssituation zwei Konzepte zu lesen, inhaltlich zu erfassen, das Anliegen zu erkennen, zu bewerten und das zu bearbeitende Konzept schließlich auszuwählen, nimmt zudem einige Zeit in Anspruch.

Seit der Sommerprüfung 2020 hat sich die im folgenden Schema enthaltene Verteilung der insgesamt 100 Punkte für ein zu erarbeitendes Sicherheitskonzept durchgesetzt. Auf Grundlage der Bearbeitungszeit von 90 Minuten ergeben sich die benannten Bearbeitungszeiten je Gliederungspunkt.

Aufgabe bzw. Gliederungspunkt 90 Minuten Bearbeitungszeit	zu erreichende Punktzahl	Zeit für die Aufgabe bzw. den Gliederungspunkt
Lesen von zwei Konzepten und Auswahl eines Konzeptes	–	10–12 Minuten
Informationssammlung	10	8–10 Minuten
Risikoanalyse	15	10–12 Minuten
Schutzziele	10	7–10 Minuten
Maßnahmen	35	25–28 Minuten
Kostenangebot	20	15–20 Minuten
Empfehlung	10	5–8 Minuten

Darstellung 7: Übersicht zu Punkten und Zeitaufwand bei Sicherheitskonzepten

Prüfungshinweis

Der Bundesarbeitskreis der Lehrer für Schutz und Sicherheit an beruflichen Schulen empfiehlt den Gliederungspunkt: „Kostenangebot“ durch „Angebotspreisermittlung“ zu ersetzen, da bereits der ZPA Nord-West in seinem Prüfungskatalog den Begriff „Betriebliche Angebotserstellung“ verwendet.¹⁵ Darüber hinaus wird empfohlen, dass sich der Prüfungsteilnehmer bereits im Vorfeld auf eine Konzeptart konzentriert und er so sein Zeitmanagement optimieren kann und ihm die gesamten 90 Minuten für sein Konzept zur Verfügung stehen (90 Minuten für 100 Punkte = 0,9 Minuten, also etwa 54 Sekunden für einen Punkt).

¹⁵ ZPA Nord-West (Hrsg.): Prüfungskatalog für die IHK-Abschlussprüfungen Fachkraft für Schutz und Sicherheit. Köln 2009. S. 30.

2.2 Sicherheitsorientiertes Kundengespräch

Für das **Sicherheitsorientierte Kundengespräch** gibt die „Verordnung über die Berufsausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ folgende Vorgaben:

1. *Der Prüfling soll nachweisen, dass er*
 - a) *kunden- und serviceorientiert handeln und kommunizieren,*
 - b) *sein Konzept vorstellen und die Vorteile gegenüber alternativen Lösungen aufzeigen sowie*
 - c) *Sicherheitsleistungen im Team qualitätssichernd organisieren kann;*
2. *ausgehend von dem erstellten Konzept soll mit dem Prüfling eine Gesprächssimulation durchgeführt werden;*
3. *die Prüfungszeit für die Gesprächssimulation beträgt höchstens 30 Minuten.*

Den Prüfungsteilnehmern gelingt i.d.R. der Nachweis der Kenntnisse zu 1. a) – c), wenn sie Kundenbedürfnisse in ihrem Konzept berücksichtigen, stets treffend und schlüssig argumentieren, sowie die entsprechenden Fachbegriffe verwenden. Des Weiteren sollte eine übersichtliche Gesamtdarstellung des Konzeptes gegeben werden; Vorteile sind herauszuarbeiten und Alternativen gegenüberzustellen. Stets sollten die rechtlichen Grundlagen Berücksichtigung finden. Persönlichkeitsprofile sind bei der Teamgestaltung ebenso zu berücksichtigen wie qualitätssichernde Maßnahmen. Gerade diese Punkte kommen bei einer Vielzahl von Prüfungen meist zu kurz und müssen anschließend hinterfragt werden.

Für das **Qualitätsmanagement** bei Sicherheitsunternehmen gibt es keine besonderen Normierungsmaßstäbe. Letztlich sind derzeit zwei Normen entscheidend. In erster Linie muss sich jegliches Qualitätsmanagement anhand der Norm **DIN EN ISO 9001** messen lassen. Einige branchenspezifische Anforderungen ergeben sich zudem aus der **DIN 77200**, wobei diese nicht als originä-

res Qualitätsmanagementkriterium geschaffen wurde.¹⁶ Derzeit sind insbesondere die nachfolgenden Normen für die Sicherheitsbranche aktuell. Prüfungsrelevant sind jedoch nur die QM-Norm sowie die DIN 77200.

Norm	Bezeichnung	Teil	Inhalt	Stand
DIN EN ISO 9001	Qualitätsmanagement	1	Anforderungen	2015–11
DIN 77200	Sicherungsdienstleistungen	1	Allgemeine Anforderungen	2022–10
		2	Erweiterte Anforderungen	2020–07
		3	Zertifizierung	2020–07
DIN 77210	Geld- und Wertdienste	1	Anforderungen	2018–07
		2	Zertifizierung	2018–07

Darstellung 8: Normen zur System- und Produktzertifizierung von Sicherungsdienstleistungen bzw. Sicherheitsdienstleistern

Eine Zertifizierung ist eine Bestätigung dafür, dass Unternehmen oder Organisationen vorgegebene Standards oder Richtlinien einhalten. Eine Zertifizierung wird von unabhängigen Zertifizierungsstellen durchgeführt. Wenn ein Produkt, eine Dienstleistung, ein Prozess, ein System, eine Person oder eine Stelle Anforderungen erfüllt, die gesetzlich, vertraglich oder anderweitig festgelegt sind, so bezeichnet man diese Übereinstimmung als Konformität. Man nennt daher diese Bewertung auch **Konformitätsbewertung**, bei der das Zertifikat die Bestätigung durch die Konformitätsbewertungsstelle darstellt.¹⁷

¹⁶ Middelhaue, Sven: Qualitäts- und Qualifizierungsmanagement. In: Stober, Rolf et al. (Hrsg.): Managementhandbuch Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit. Stuttgart 2012. S. 506.

¹⁷ Beuth (Hrsg.): DIN EN ISO/IEC 17000:2019–05 Konformitätsbewertung – Begriffe und allgemeine Grundlagen.

Prüfungshinweis

Die Prüfungsteilnehmer sollten hier in der Lage sein, zwischen der Qualitäts-Managementnorm (DIN EN ISO 9001) und der Produktnorm (DIN 77200) zu unterscheiden. Letztere regelt lediglich die Anforderungen an das „Produkt“ Sicherungsdienstleistung und den anbietenden Sicherheitsdienstleister. Darüber hinaus sollte erklärt werden können, was unter einer Zertifizierung zu verstehen ist und welche qualitäts-/dienstleistungssichernden Maßnahmen zur Umsetzung des geplanten Konzeptes Anwendung finden.

In obigem Punkt 1 der Verordnung über die Berufsausbildung sind die **Bewertungskriterien** des Sicherheitsorientierten Kundengesprächs enthalten. In der Umsetzungsempfehlung des DIHK¹⁸ wird die nachfolgende Gewichtung in der Bewertung auf Basis des 100-Punkte-Modus der IHK empfohlen:

Gewichtung	Bewertungskriterium laut Berufsausbildungsverordnung	Unterkriterien
40 Prozent	Vorstellen des Konzeptes und das Aufzeigen von Vorteilen gegenüber alternativen Lösungen	Übersichtliche Gesamtdarstellung des Konzeptes wurde geboten Vorteile der eigenen Lösung sind herausgearbeitet Rechtliche Grundlagen sind berücksichtigt
40 Prozent	Kunden- und serviceorientiertes Handeln und Kommunizieren	Kundenbedürfnisse sind berücksichtigt Treffende und schlüssige Argumentation Fachlich zutreffender Ausdruck
20 Prozent	Qualitätssicherndes Organisieren von Sicherheitsleistungen im Team	Persönlichkeitsprofile sind bei der Teamauswahl berücksichtigt Qualitätssichernde Maßnahmen sind angesprochen und erläutert

Darstellung 9: Erwartung/Bewertung des Kundengesprächs (nach DIHK)

¹⁸ DIHK (Hrsg.): Umsetzungsempfehlungen für die Durchführung der Abschlussprüfungen Fach- und Servicekraft für Schutz und Sicherheit. Juni 2009. S. 12.